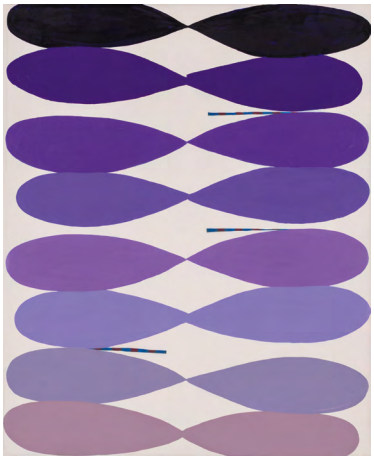


1

DE

Werkzeug spitzen, schleifen. Die Klinge wechseln. Positionswechsel. Meine Position wechseln. Fädeln, aneinanderreihen. Nicht neu; verwandelt. Auspendeln, umgruppieren.

(Gegen das) Einordnenwollen. Rotieren zum Orientieren in der Erklärungslücke. Ein Versatzstück ist beweglich und kann übertragen werden, also aus einem bestehenden in einen neuen Kontext integriert werden.
Beweglichkeit, Wiederverwendung, Korrektur.

Hohlräume mit anderem Material ausfüllen, um eine stabile Unterlage zu schaffen.

Oxford Languages sagt:
„Das Lemma ist in der Lexikographie und Linguistik die Grundform eines Wortes, also diejenige Wortform, unter der man einen Begriff in einem Nachschlagewerk findet.“ Ebenso: „Hilfssatz. Eine im Allgemeinen kleinere, bewiesene Aussage, die zum Beweis einer größeren Aussage verwendet wird.“

2

Meine To-Do-Liste schreibe ich jeden Tag neu, eigentlich kopiere ich sie. Wenige Punkte haben sich erledigt, neue kommen dazu, und aus den gebliebenen ergeben sich Unterpunkte. Feine Komplexitäten verästeln sich.

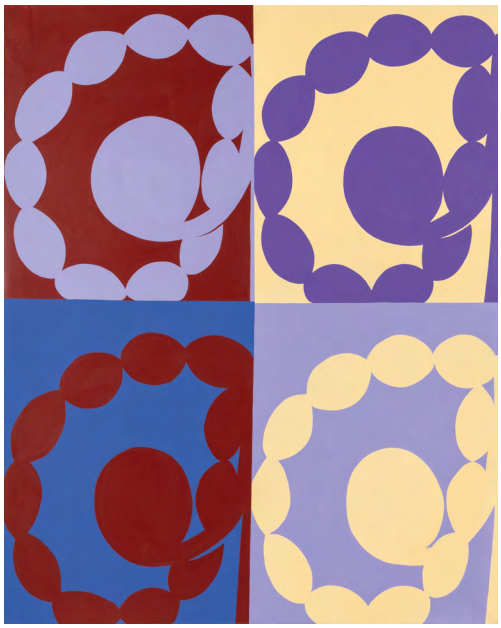
Nicht umschichten – aussortieren ist unerlässlich, praktisch ununterbrochen. Sonst kann ich das Angehäufte nicht als Sammlung überblicken. Von Archiv kann gar keine Rede sein.

Ein loser Schnipsel fasst einen losen Gedanken zwar stofflich, macht aber das Vorhaben nicht weniger flüchtig. Lässt dessen Sortierung immerhin vertagen und die Nichtverarbeitung entschuldigen.

Bis sich ein Flickwerk knotet, stapeln sich linker Hand schon die nächsten Debütierenden. Rechter Hand auch, aber ich schaue nicht in alle Richtungen gleichzeitig. Ich kann die flache Hand vor die Schläfe halten, mich abschirmen und zur anderen Seite drehen. Zumindest das Ausmaß der wachsenden Stapel ist dann nicht im Blickfeld.
Was sich außerhalb unseres Gesichtsfeldes befindet, hat weniger Aufmerksamkeit. Wobei ich es – zwischen Geräusch und Gefühl – wahrnehmen kann. Eine Gestalt im Rücken kann ich spüren. Auch ohne Augen im Hinterkopf.

Identische Screenshots und Dateien stapeln sich. Ja, auch an mehreren Orten, in mehreren Schachteln und digitalen Ordnern. Und ja, auch gleichzeitig. Oft sogar gleich benannt, ebenso oft unterschiedlich. So habe ich Gewissheit und kann sie auf verschiedenen Routen wieder antreffen.

Den Papierkorb leeren, wie digitales Lüften. Durch Luftaustausch kann ich Platz schaffen. Doch auch hier ist es nur eine Festlegung auf einen Ausschnitt. Luftaustausch sagt es bereits: Austausch, nicht Auflösung. Erst die zusammengeknüllte Datei ist wirklich aufgelöst.
Ein Zuviel an Optionen und Material in Hirn und Bauch kann ich nicht vermerkbar ziehen lassen. Ich kann das üben, zelebrieren: das Fenster öffnen und hinauspusten.



3

4

5

Aber dass etwas hinausgezogen ist, kann ich mir nur selbst zusprechen, achtsam anerkennen.

Alles flach in der Online Collection. Erfreulich und zugleich multipliziertes Input, wenn Abbildungen aus mehreren Ansichten zur Verfügung gestellt werden.
Große Sammlung – kleines Kabinett; Funktionsraum und Präsentation zugleich.
Beim Klicken und Stöbern fällt mir auf, wie viel Arbeit sich die Leute schon gemacht haben. Und trotzdem sind die Eintragungen wie schablonierte Einordnungen. Überkompensation, um der Überstimulation beizukommen.

Was ich kenne, kann ich pflegen; ich kann es schützen und bewahren, es mir nah halten wollen. Die Vertrautheit lässt es kostbar werden. Unveränderlichkeiten werden zu erholsame Inseln; Variationen versprechen ein Überwinden der Brandung.

„Wenn es wichtig war, fällt es dir wieder ein.“
HelloBetter sagt:

Trost:	Um bei der Sorge, etwas Wichtiges vergessen zu haben, zu beruhigen.
Kognitive Entlastung:	Das Arbeitsgedächtnis entlasten, indem die Annahme vermittelt, dass das Gehirn die Information bei Bedarf wiederfinden wird.
Anwendungsbereich:	Eignet sich gut in Situationen, in denen man sich überfordert fühlt und nicht alles auf einmal behalten kann, zum Beispiel bei Stress oder Informationsflut.
Methode:	Aufschreiben von Gedanken, entlastet das Gehirn und kann das Finden von wichtigen Informationen erleichtern.

Das sind keine Skizzen oder Studien. Das sind Bekanntschaften.

Alles zwischen verselbstständigten Entscheidungen und müdem Zweifeln.

Gerade eben ist es ein Zaubergarten. Rankwerk, nicht Ablage. Sie finden sich, ergänzen sich zu Tatendrang. Betriebsamkeit (auch hektische) und Eifer lassen glänzende Perlen sprudeln.

What might first appear as – will, in fact, turn out to be something else entirely.

Was sind schon gültige Formulierungen, wenn doch alles variabel ist. Und mehr noch, modifizierbar.

Sensible Objekte. Kann sein, kann werden. Alles ziemlich konstruiert. Was hält mich zusammen, was hält mich davon ab, zu resignieren.

MAJA BEHRMANN

6

Sharpening, pointing the tool. Changing the blade. Change of position. Changing my position.

Threading, stringing together. Not new; transformed. Calibrating, regrouping. (Against) wanting to classify. Rotating to find orientation in the explanation gap. A set piece is movable and can be transferred, can therefore be integrated from an existing context into a new one. Flexibility, re-use, correction.

Filling voids with other material to create a stable base.

Oxford Languages says:
"In lexicography and linguistics, the lemma is the basic form of a word, i.e. the one word form under which you can find a term in a reference work." Likewise:
"In Mathematics and Logic auxiliary sentence. One generally smaller, proven statement used to prove a larger statement."

7

I rewrite my to-do list every day, I actually copy it. Few items can be checked off, new ones are added, and sub-items emerge from the existing ones. Subtle complexities interweave.

No re-arranging – sorting out is essential, practically constantly. Otherwise I cannot have an overview of the accumulated as a collection. There is no question this could be considered an archive.

A loose snippet may capture a loose idea materially, but it doesn't render the project less volatile. At least it allows its sorting to be postponed and gives an apology for the non-processing.

By the time a wickerwork is knotted, the next debutants are already piling up to the left. To the right as well, but I don't look in all directions at the same time. I can hold my flat hand in front of my temple, shield myself and turn to the other side. At least the extent of the growing stack is not visible then. What is outside of our field of vision receives less attention. However, I can perceive it – between sound and feeling. I can feel a figure behind me. Even without eyes in the back of my head.

Identical screenshots and files pile up. Yes, even in several places, in several boxes and digital folders. And yes, at the same time, too. Often even named the same, just as often named differently. This way I have certainty and can meet them again on different routes.

Emptying the trash, like digital airing out. I can clear space by exchanging air. But here, too, it is only a focus on a section. Air exchange already says it: exchange, not dissolution. Only the crumpled file is really dissolved.

8

I can't let an overflow of options and material in my brain and gut pass by noticeably. I can practice and celebrate this: open the window and blow it outside. But the fact that something has been dragged out, only I can attest that to myself, acknowledge it mindfully.

Everything is flat in the Online Collection. Pleasing and at the same time multiplied input when illustrations are made available from multiple angles.
Large collection – small cabinet; functional space and presentation at the same time. As I click and browse, I notice how much work people have already put in. And yet, the entries are like stenciled classifications. Overcompensation in order to cope with overstimulation.
What I know I can nurture; I can protect it and preserve it, I can wish to keep it close to me. The familiarity makes it precious. Invariabilities become islands of rest; variations promise an overcoming of the surf.

"If it was important, you'll remember it."

HelloBetter says:

Consolation:	To calm the worry of having forgotten something important.
Cognitive relief:	Relieve the load on the working memory by conveying the assumption that the brain will retrieve the information when needed.
Area of application:	Suitable for situations in which you feel overwhelmed and cannot remember everything at once, for example when stressed or flooded with information.
Method:	Writing down thoughts relieves the brain and allows you to find important information more easily.

9

These are not sketches or studies. These are acquaintances.

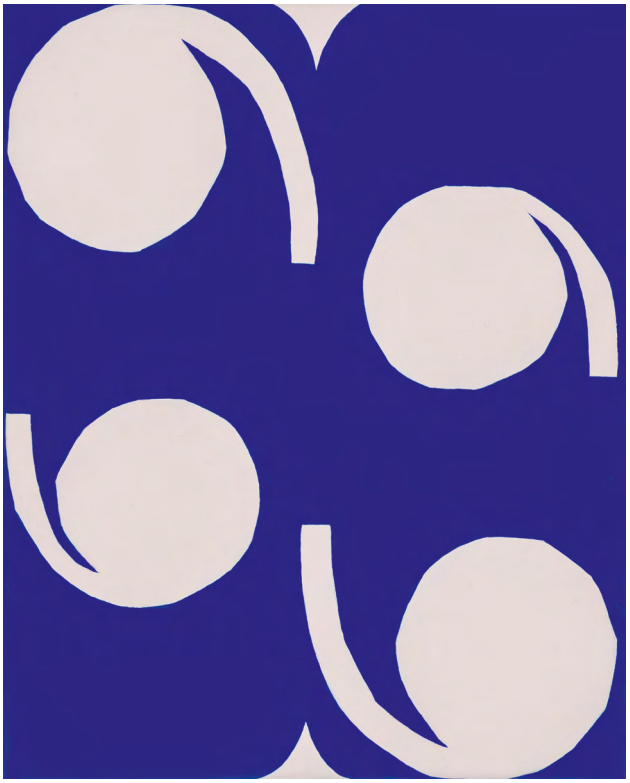
Everything between automated decision-making and weary doubting.

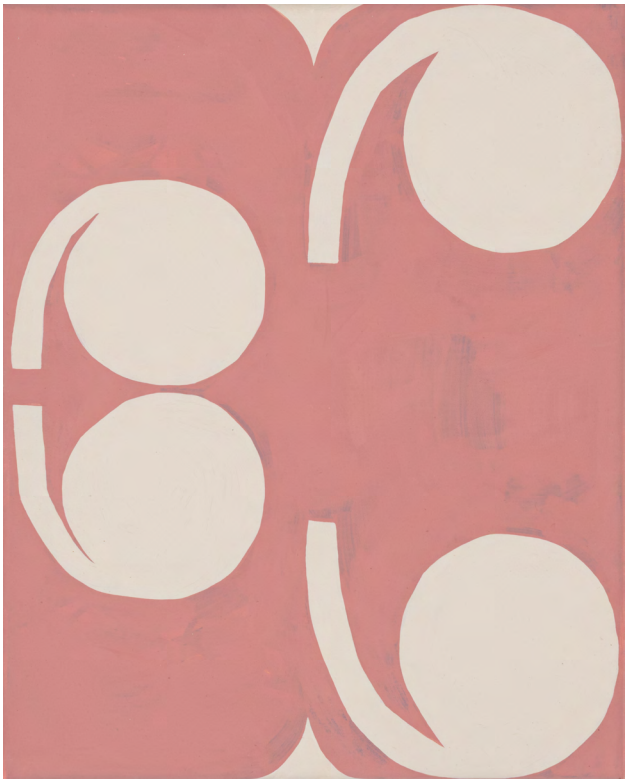
Just now it is a magical garden. Interwoven tendrils, not filing. They find each other, complement each other, turning into an urge for action. Busyness (albeit hectic) and zeal make shiny pearls bubble up.

What might first appear as – will, in fact, turn out to be something else entirely.

What even are valid formulations when everything is variable. And more than that, modifiable. Sensitive objects. Can be, can become. Everything pretty contrived. What holds me together, what keeps me from resigning.

MAJA BEHRMANN





14

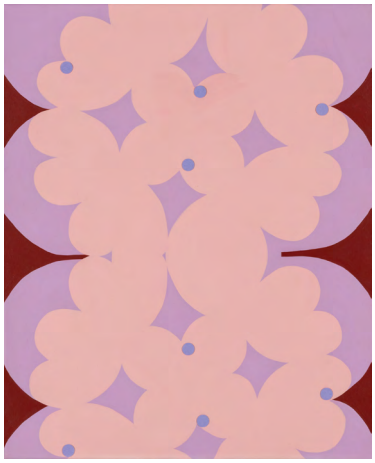
15

INDEX DER ARBEITEN

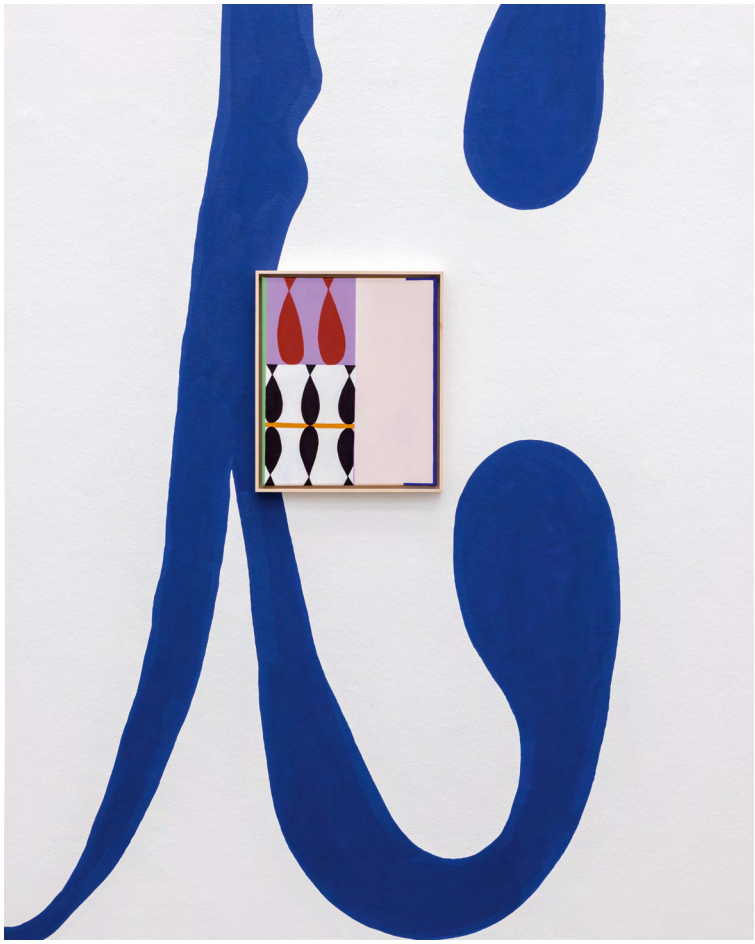
1 Ohne Titel (Bowsie), Lack, Collage auf Leinwand, 25 × 20 cm, 2025
2 Ohne Titel (Comu), Lack, Holz, 40 × 35 × 21 cm, 2025
3 Ohne Titel (Apro), Lack, Collage auf Leinwand, 135 × 108 cm, 2025
4 Ohne Titel (Bluno), Lack, Holz, 33 × 24 × 9 cm, 2025
5 Maja Behrmann, Lemmata, Ausstellungsansicht, Galerie EIGEN + ART, Berlin, 2026
6 Ohne Titel (Colli), Lack, Collage auf Leinwand, 24 × 30 cm, 2025
7 Ohne Titel (Jog), Lack, Holz, Stahl, Kupfer, Glasrocaille, Garn, 92 × 70 × 70 cm, 2026
8 Ohne Titel (Knot), Lack, Holz, 39 × 36 × 38 cm, 2025
9 Maja Behrmann, Lemmata, Ausstellungsansicht, Galerie EIGEN + ART, Berlin, 2026
10 Ohne Titel (Lele), Lack, Holz, Stahl, Gummi-kordel, Glasrocaille, Garn, 140 × 85 × 45 cm, 2026
11 Ohne Titel (Semi-1+2), Lack, Collage auf Leinwand, je 25 × 20 cm, 2025
12 Ohne Titel (Gambase), Lack, Collage auf Leinwand, 31 × 37 cm, 2025
13 Maja Behrmann, Lemmata, Ausstellungsansicht, Galerie EIGEN + ART, Berlin, 2026
14 Ohne Titel (Kuur), Lack, Holz, Stahl, Gummikordel, 70 × 50 × 20.5 cm, 2025
15 Maja Behrmann, Lemmata, Ausstellungsansicht, Galerie EIGEN + ART, Berlin, 2026
16 Ohne Titel (StaBlo), Lack, Collage auf Leinwand, 31 × 37 cm, 2025
17 Maja Behrmann, Lemmata, Ausstellungsansicht, Galerie EIGEN + ART, Berlin, 2026
18 Ohne Titel (Bomel), Lack, Collage auf Leinwand, 24 × 30 cm, 2025

INDEX OF WORKS

1 Untitled (Bowsie), pigmented lacquer, collage on canvas, 25 × 20 cm, 2025
2 Untitled (Comu), pigmented lacquer, wood, 40 × 35 × 21 cm, 2025
3 Untitled (Apro), pigmented lacquer, collage on canvas, 135 × 108 cm, 2025
4 Untitled (Bluno), Lack, Holz, 33 × 24 × 9 cm, 2025
5 Maja Behrmann, Lemmata, installation view, Galerie EIGEN + ART, Berlin, 2026
6 Untitled (Colli), pigmented lacquer, collage on canvas, 24 × 30 cm, 2025
7 Untitled (Jog), pigmented lacquer, wood, steel, copper, glass rocaille, yarn, 92 × 70 × 70 cm, 2026
8 Untitled (Knot), pigmented lacquer, wood, 39 × 36 × 38 cm, 2025
9 Maja Behrmann, Lemmata, installation view, Galerie EIGEN + ART, Berlin, 2026
10 Untitled (Lele), pigmented lacquer, wood, steel, cord, glass rocaille, yarn, 140 × 85 × 45 cm, 2026
11 Untitled (Semi-1+2), pigmented lacquer, collage on canvas, each 25 × 20 cm, 2025
12 Untitled (Gambase), pigmented lacquer, collage on canvas, 31 × 37 cm, 2025
13 Maja Behrmann, Lemmata, installation view, Galerie EIGEN + ART, Berlin, 2026
14 Untitled (Kuur), pigmented lacquer, wood, steel, cord, 70 × 50 × 20.5 cm, 2025
15 Maja Behrmann, Lemmata, installation view, Galerie EIGEN + ART, Berlin, 2026
16 Untitled (StaBlo), pigmented lacquer, collage on canvas, 31 × 37 cm, 2025
17 Maja Behrmann, Lemmata, installation view, Galerie EIGEN + ART, Berlin, 2026
18 Untitled (Bomel), pigmented lacquer, collage on canvas, 24 × 30 cm, 2025

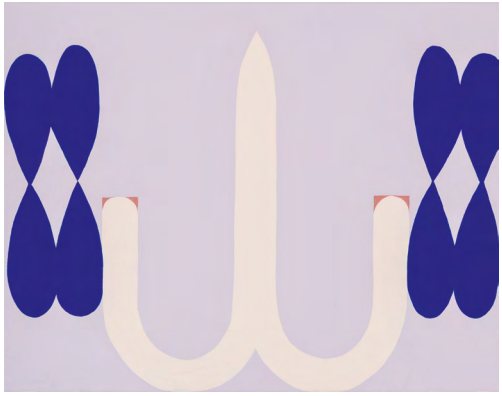


16



17

18



DE

Maja Behrmann (*1994 in Frankfurt am Main, lebt und arbeitet in Leipzig) studierte von 2015 bis 2017 Buchkunst und Grafik-Design an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. 2021 schloss sie ihr Diplom in der Fachklasse für Malerei und Grafik bei Christoph Ruckhäberle ab. Als Meisterschülerin von Caroline Achaintre setzte sie ihr Studium an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle (Saale) fort, wo sie 2023 graduierte.

In ihrer künstlerischen Praxis, die sich zwischen Malerei, Installation sowie Objekt- und Textilkunst bewegt, entwickelt Maja Behrmann Schemen und Formengefüge zu raumgreifenden Ensembles. Farbintensive Holzskulpturen, fluider Strick und collagierte Tableaus begegnen sich im Bewegungsdreieck aus Objekt, Raum und Betrachtenden. Ihr Repertoire an Formfragmenten und elaborierten *characters* wurzelt in einer bürokratischen Prozedur des Sammelns und Ordnens gezeichneter Umrisslinien von Exponaten unterschiedlichster Disziplinen – darunter Handwerk, Geologie, Architektur, Design und Alltagsutensilien – und wächst stetig. Sowohl Bezüge zueinander, Zwischenformen und Überschneidungen als auch die Bedingtheiten der Materialien generieren unentwegt neue Arrangements und Inventionen. Jeder Blickwinkel eröffnet weitere Freistellungen und Überlagerungen, setzt in Relation und knüpft Verbindungen.

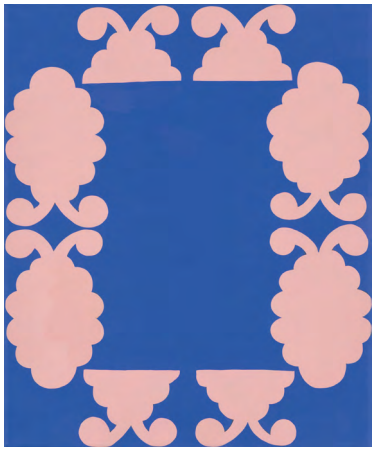
Neben zahlreichen Auszeichnungen werden die Werke von Maja Behrmann international in Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt, unter anderem in der Kunsthal Charlottenborg in Kopenhagen, der Galerie der Stadt Backnang, den Kunstsammlungen Zwickau – Max Pechstein Museum, der Universitätsgalerie der Angewandten in Wien, der AKI Gallery in Taipeh sowie im DOCK 20 in Lustenau, Österreich.

EN

Maja Behrmann (*1994 in Frankfurt/Main, Germany; lives and works in Leipzig) studied book art and graphic design at the Academy of Fine Arts Leipzig from 2015 to 2017. In 2021, she completed her diploma in the painting and print-making class taught by Christoph Ruckhäberle. As ‘Meisterschülerin’ (postgraduate) of Caroline Achaintre, she continued her studies at Burg Giebichenstein University of Art and Design Halle (Saale), graduating in 2023.

In her artistic practice, which ranges from painting and installation to object and textile art, Maja Behrmann develops shapes and patterns into expansive ensembles. Colourful wooden sculptures, fluid knitting and collaged tableaux come together in a dynamic triangle of object, space and viewer. Her repertoire of fragments and elaborate *characters* is rooted in the bureaucratic process of collecting and organising drawn outlines of exhibits from a wide variety of disciplines – including crafts, geology, architecture, design and everyday utensils – and it is constantly growing. References to one another, intermediate forms and overlaps, as well as the conditionality of the materials, continually generate new arrangements and inventions. Each perspective reveals further cut-outs and overlays, creating combinations and connections.

Maja Behrmann has received numerous awards, and her work has been exhibited internationally in solo and group exhibitions, including at Kunsthal Charlottenborg in Copenhagen, Denmark; Galerie der Stadt Backnang in Germany; Kunstsammlungen Zwickau – Max Pechstein Museum in Germany; the University Gallery of Applied Arts in Vienna, Austria; the AKI Gallery in Taipei, Taiwan; and DOCK 20 in Lustenau, Austria.



12

Maja Behrmann
Lemmata
15. Januar – 7. März 2026
Eröffnung: Donnerstag, 15. Januar, 17 – 20 Uhr

Galerie EIGEN + ART
Auguststraße 26
10117 Berlin
eigen-art.com
@galerie_eigenart

Fotografie/Photography: Studio kela-mo
Übersetzung/Translation: Hagen Hamm
Gestaltung/Graphic design: Sonni Scheuringer

Alle Arbeiten/All works courtesy Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin

13

Unter diesem Link finden Sie ein Interview mit Maja Behrmann anlässlich der Einzelausstellung *Quale – zirkeln, Flimmen* (2025) im DOCK 20, Lustenau, Österreich.

Under this link you will find an interview with Maja Behrmann on the occasion of the solo exhibition *Quale – zirkeln, Flimmen* (2025) at DOCK 20, Lustenau, Austria.